Hast Du mir meinen Kopf herausgegeben? — He? hast Du mich nicht gepeinigt und gequält fast ein Jahrhundert lang, und fass' ich Dich nun endlich in meines Vaters Hause?"

„Hülfe! — Hü—l—fe — ich — er—sti—cke!" ächzte der Doctor.

„Hülfe? erst meinen Kopf heraus! — Mörder, — meinen Kopf will ich — hast Du mich gehört?"

Der Doctor vermochte schon nicht mehr zu antworten, die Sehnen erschlafften ihm und er brach in die Kniee.

„Beten hilft Dir nichts!" jauchzte aber der Famulus im wilden Triumphe, — „meinen Kopf heraus — hörst Du — meinen Kopf will ich — Seelenvertauscher — meinen Kopf!"

Der Doctor knickte unter dem verzweifelten Griffe seines Mörders bewußtlos zusammen. In diesem Augenblicke leckte aber die Flamme mit voller, gieriger Zunge in das Zimmer herein, und im Nu stand das ganze Getäfel, das schon vorher bis zum Zunder erhitzt war, in voller Gluth.

Schwiebus fühlte, wie es ihm die Haare sengte. Er ließ den Doctor los, der auf den Boden sank, und griff seine Geige wieder auf.

„Haha!" lachte er dabei, „wie hell es in dem alten dunkeln Hause wird — das ist recht, Kameraden, zündet die Fackeln an, um dem neuen Herrn zu seinem Einzuge zu leuchten. Mehr Licht — immer mehr — ja, da muß ich ja hinauf und die Rede halten!" Und mit raschen Sätzen das Zimmer verlassend, aus dem die Flamme wie eine gierige Schlange hinter ihm drein schoß, floh er die hell erleuchtete Treppe hinauf, an der die Gluth schon emporzüngelte, und war bald in dem Dunkel, das noch oben lagerte, verschwunden.

XIV.

„Es ist Pulver im Hause!" lief der Schrei von Lippe zu Lippe. Man fragte nicht: wer hat es gesagt — wer